

Blitz|news

Die Zeitung von Waldorfschülern zur didacta 2011



oben: Ulrich Kromer
mitte: Wassilios Fthenakis
unten: Wilmar Diepgrond

FÜNF TAGE BILDUNG IN STUTT GART

„ES GIBT IN DIESEM LAND KAUM EINE MESSE DIE ZUWÄCHSE BEI DEN BESUCHERZAHLEN HAT, DIE DIDACTA HAT ABER WELCHE“ SAGT WASSILIOS FTHENAKIS, GESCHÄFTSFÜHRER DES DIDACTA VERBANDES E.V. WORAN LIEGT DAS UND WAS HAT DIE DIDACTA EIGENTLICH ZU BIETEN?

Nach drei Jahren ist die größte internationale Bildungsmesse, die didacta, wieder zurück in Stuttgart. In der Zwischenzeit machte sie 2009 Station in Hannover und 2010 in Köln. Dort erreichte die didacta zuletzt einen Besucherrekord von ca. 110 000 Besuchern. Diese Rekordzahl erwarten die Träger der Bildungsmesse, der Didacta Verband e.V. und der VdS Bildungsmedien e.V. für das vergleichsweise eher kleine Stuttgart nicht. Doch auch hier spricht Ulrich Kromer, Geschäftsführer der Messe Stuttgart von erwarteten Rekordbesucherzahlen von ca. 90 000. Was schon deswegen bemerkenswert ist, dass die Umsätze mit Bildungsmedien (Schulbücher, Unterrichtsmaterialien etc.) zuletzt rückläufig waren. Woran die hohen Besucherzahlen, bei gleichzeitigem Umsatzrückgang im Bildungsbereich liegen, erklärt Wilmar Diepgrond, Vorsitzender des VdS Bildungsmedien e.V. damit, dass es zur Zeit viele junge Lehrer gibt, die an neuen Unterrichtsmethoden interessiert sind und damit, dass sie 30 000 Gutscheine an Pädagogen verschickt haben, die sonst aus Geldmangel nicht auf die didacta gekommen wären. Und was ist das Ziel der didacta? Fthenakis vom Verband betont in seiner Ansprache auf der

Eröffnungspressekonferenz immer wieder die Chancenungerechtigkeit im deutschen Bildungssystem, die chronische Unterfinanzierung und die steigende Wichtigkeit außerschulischer Lernorte. Diepgrond sagt dazu in seiner Ansprache: „Von dieser didacta wird ein deutlicher Appell ausgehen. Bessere Bildungsergebnisse können nur dann erreicht werden, wenn die Unterfinanzierung ein Ende hat. In Stuttgart vielleicht kein guter Satz, aber als Fan des 1. FC Köln kann ich das nachvollziehen: Andernfalls droht uns der Abstieg in die zweite Bildungsliga“. Gefragt nach den Highlights der Messe antwortet Fthenakis: „Wir pflegen keine Highlights zu nennen, die ganze Messe ist ein Highlight“. Erwähnen kann man aber doch, dass zahlreiche wichtige Politiker wie Bundesbildungsministerin Annette Schavan, Baden-Württembergs Ministerpräsident Stefan Mappus und Stuttgarts OB Schuster vor Ort sein werden. Auch Ex-Fußballspieler Tobias Rau und Rapper Samy Deluxe sind auf der didacta dabei. Dazu werden Bildungspreise verliehen und eine ganze Halle (Halle 5) wird sich dem Thema IT und E-Learning widmen.

/ von Michael Hilscher

DER KLASSIK BERUFEN

DIE BRÜDER RAFFAEL UND LEONARD AVELINI GEHEN AUF DIE FREIE WALDORFSCHULE AM KRÄHERWALD IN STUTTGART UND WERDEN HEUTE DIE DIDACTA MUSIKALISCH ERÖFFNEN. BEIDE SPIELEN SEIT IHREM 5. LEBENSJAHR VIOLINE UND HABEN UNTERRICHT AN DER STUTTGARTER MUSIKSCHULE. BLITZ! NEWS HAT SIE ZUM INTERVIEW GETROFFEN

BLITZ! News: Wie viele Tage in der Woche übt ihr Violine?

Raffael (13): Ich übe jeden Tag. Wie lange ich übe, ist davon abhängig wie viel ich in der Schule zu tun habe.

Leonard (14): Ich übe täglich ca. 2 ½ Stunden.

BLITZ! News: Was hattet ihr bis jetzt für Erfolge?

Raffael: Wir haben beide an Jugend musiziert teilgenommen und haben dort erste Preise gewonnen.

Leonard: Ich war schon in Amerika auf einem Meisterkurs, das heißt ich hatte jeden zweiten Tag Unterricht, habe im Orchester gespielt und Kammermusik gemacht.

BLITZ! News: Das muss ja ein tolles Erlebnis gewesen sein?!

Leonard: Ja es war super, mit den verschiedenen Kulturen. Es waren alles Leute, die auch Musik und Kunst gemacht haben, auch viele Sänger waren dabei. Es war auf jeden Fall sehr cool.

BLITZ! News: Ist eure ganze Familie eigentlich so musikalisch?

Raffael: Unsere Eltern spielten früher Cello und jetzt ein bisschen Klavier.



Die Avelinis haben Spaß und Erfolg am musizieren!

BLITZ! News: Ist es für euch normal vor großem Publikum zu spielen? Seid ihr aufgeregt?

Raffael: Als ich wegen einem Klavier-Wettbewerb in Japan war, hatte ich mein größtes Konzert. Es sind, glaube ich, 700 Menschen dort gewesen. Früher war ich sehr aufgeregt, aber inzwischen geht es immer ganz gut.

Leonard: Es ist immer aufregend und man ist auch ein bisschen nervös, aber es klappt meistens alles.

BLITZ! News: Habt ihr einen Lieblingskomponisten oder ein Lieblingsstück?

Leonard: Da gibt es viele: Tschaikowski, Bach, Sibelius.

Raffael: Ich finde es gibt viele schöne Sachen.

BLITZ! News: Was spielt ihr denn bei der Eröffnung der didacta?

Leonard: Ich spiele von Sarasate Zigeunerweisen und mit meinem Bruder ein Bach Doppelkonzert.

/ von Noa Wilhelmi



LERNEN AUCH ABSEITS DES UNTERRICHTS

DIE STUTTGARTER MICHAEL BAUER SCHULE BIETET VIELFÄLTIGE ANGEBOTE IM SPORT UND MEDIENBEREICH

Die Michael Bauer Schule, kurz genannt MBS, ist eine Waldorfschule, die sich in Stuttgart-Vaihingen in guter Aussichtslage auf dem Österfeld befindet. Sie hat einen normalen Klassenzug und einen Förderklassenzug, in dem lernbeeinträchtigte Schüler durch gezielten Unterricht besonders gefördert werden. Es werden zurzeit 640 Schüler von der 1.-13. Klasse unterrichtet. Nach dem Unterricht hat man

viele Freizeitmöglichkeiten: In dem bekannten Jugendzirkus Calbastra und in den vielen AGs der Schule kann man nicht nur seine sportlichen Fähigkeiten, sondern auch seine Teamfähigkeit verbessern. Wen die Medienbranche interessiert, kann bei Blitz! im Zeitungs-, TV und Radiobereich mitarbeiten. Bei den Streitschlichtern und der Schülermitverwaltung ist soziales Engagement gefragt.

Privater Instrumental- und Gesangsunterricht wird auch an der MBS angeboten. Die Schüler können in einer Cafeteria oder Schulküche essen, die überwiegend mit Bioprodukten kocht. Nach dem Unterricht haben die jüngeren Schüler die Möglichkeit, ihre Zeit bis zum Abend in einem Hort zu verbringen.

/ von Jan Elm

weitere Infos auf: www.michael-bauer-schule.de

rechts: Schülerinnen
beim plastizieren

unten: Die Kräherwald-
schule von oben



PENNE MIT SPASSFAKTOR

GRAUER ALLTAG? DER IST HIER NICHT ANGESAGT: DIE FREIE WALDORFSCHULE AM KRAHERWALD STELLT SICH VOR



1948, als die Schule gegründet wurde, bestand sie aus sechs Klassen, 13 Lehrerinnen und Lehrern und der Villa. Heute wird sie von 975 Schülern in 30 Klassen besucht, die von 76 Lehrkräften betreut werden. Doch was heißt eigentlich Waldorf? Mit ihrem pädagogischen Gesamtkonzept versucht die Waldorfschule, jeden Schüler seinen Fähigkeiten gemäß und als selbständig denkende Persönlichkeit ins Erwachsenenleben zu entlassen. In der pädagogischen Arbeit der Freien Waldorfschule am

Kräherwald wird die leibliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder altersgemäß gefördert.

Die Schüler sollen über die Schulzeit hinaus Freude am Lernen haben. Aus diesem Grund orientieren sich die Unterrichtsinhalte und Methoden an den Entwicklungsphasen der Kinder. Die Vielfalt der Fächer ermöglicht einen abwechslungsreichen Stundenplan und eine breite Allgemeinbildung, in der auch soziale Werte einen Platz haben. Die gesamte Schulzeit über bleiben die Schüler in einer Klassengemeinschaft, die von ihrem Klassenlehrer über eine möglichst lange Zeit begleitet wird. Zusätzlich wählt jedes Kind einen persönlichen Vertrauenslehrer.

In der 11. Klasse erfolgen dann Differenzierungen nach Neigung, Fähigkeit und Begabung. Dennoch orientiert sich der Waldorf-Lehrplan bis zur 12. Klasse an der Entwicklung des Schülers. An Waldorfschulen gibt es „Hauptunterricht“. Was das ist? Im täglichen zweistündigen Hauptunterricht wechseln sich die Fächer in drei- bis vierwöchigen „Epochen“ ab. Dadurch soll eine vertiefte und konzentrierte Beschäftigung mit dem Lerninhalt erreicht werden. Auch der handwerkliche und künstlerische Unterricht in der Oberstufe findet in Epochen statt. Fächer wie Fremdsprachen, Musik, Eurythmie und Turnen, die ein fortlaufendes Üben erfordern, werden aber ebenso wie Deutsch und Mathematik in durchgehenden Fachstunden unterrichtet.

In der Waldorfpädagogik heißt es: „Das Kind verbindet sich seelisch über die Sprache mit der Welt“. Jede Sprache ist ein neues Tor zur Welt. Darum werden Englisch und Russisch ab der 1. Klasse unterrichtet. Alternativ zu Russisch kann ab der 9. Klasse auch Französisch gewählt werden.

+++ didacta-Ticker +++

Für die didacta werden heute die unterschiedlichsten Pädagogen, Fachkräfte und Lehrer, aber auch engagierte Eltern erwartet. Kurz gesagt alle Berufsgruppen, die sich mit dem Thema Bildung und Lernen beschäftigen. +++ Ungewöhnliche Geschichten im Vorfeld der Messe gibt es „eher nicht“ zu berichten. Oder man wollte sie uns nicht erzählen, da das Messengeschäft „knallhart kalkuliert“ ist, bei dem es „nicht so spektakulär zugeht wie bei der Tour einer Band“, ließ uns Gerd Fleischer, Pressesprecher der Messe Stuttgart, wissen. +++ Der hat übrigens gerade alle Hände voll zu tun. Sein Telefon steht nie still, da die didacta eine große Medienresonanz hervorruft.

IMPRESSUM

Herausgeber Vereinigte Redaktion der Schülerzeitung BLITZ! und EbbesNews
Beteiligte Schulen Freie Waldorfschulen am Kräherwald, Michael Bauer Schule und Uhlandshöhe | **Mit Unterstützung von** SPIESSER – Die Jugendzeitschrift
Redaktionsleitung (V.i.S.d.P) David Rau (SPIESSER), Michael Hilscher
Redaktion Ann-Catherine Weise, Eva Tilgner, Jan Elm, Julia Ebner, Maximilian Reinold, Noa Wilhelm | **Satz und Layout** Kevin Spitta, Ronny Pietsch (SPIESSER)
Korrektur Martina Wiemer-Brettreich | **Mehr Infos unter** www.blitzzeitung.de, www.ebbesnews.de, www.spiesser.de | Die Redaktion übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der im Heft vorkommenden Texte und Inhalte.

/ von Julia Ebner



BILDUNG AUS EINEM GUSS

STAND DES TAGES: DIE WALDORFPÄDAGOGIK STELLT SICH IN HALLE 9 AUF 256 QM VOR

Nicht nur wegen des musikalischen Genusses wird sich der Weg zur „didacta“ lohnen. Auf der Aktionsfläche in Halle 9, Stand G 32 stellt sich die Waldorfpädagogik unter dem Motto „Bildung aus einem Guss“ vor. Einzigartig dürfte die riesige Marmelbahn der Rudolf Steiner Schule Villingen-Schwenningen sein, die über dem spiralförmig aufgebauten Waldorfstand verläuft. Darunter finden allerlei Handwerke und Fingerspiele statt. Es gibt eine Espressobar, einen Pizzaofen und Aufführungen von Waldorfschülern. „Das kann ich kulinarisch und kulturell nur empfehlen“ sagt Christian Schad, der Landesgeschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft der Baden-Württembergischen Waldorfschulen. „Die Waldorfschulen und Waldorfkindergärten heben sich in ihrem Angebot von anderen Einrichtungen ab“ erzählt er uns im Interview. „Von 0 - 18 Jahren bieten unsere pädagogischen Einrichtungen eine komplette Ausbildung. Und das wollen wir mit unserem Stand zum Ausdruck bringen.“ Am Stand soll es verschiedene Aktivitäten geben. So sind regelmäßig Aufführungen von Schülern geplant. Außerdem bilden die handwerklichen Fächer einen Schwerpunkt des Standes. Werklehrer der Waldorfschule stellen Exemplare aus ihrem Unterricht aus. Erzieherinnen leiten an zu Fingerspielen, um auf das kognitive Lernen hinzuweisen. Am Abend wird die didacta auf dem Waldorfschulstand musikalisch ausklingen. Mit dem Messeauftritt wollen die Waldorfschulen auch auf den steigenden Bedarf an Lehrkräften in ihren Einrichtungen aufmerksam machen. Deswegen wurden Anstrengungen unternommen, dass der Waldorf-Auftritt auf der didacta erfolgreich wird. Auch die Absolventen der staatlichen Lehrerseminare sollen sich am Stand über die Arbeitsmöglichkeiten an den Waldorfschulen zu informieren. „Es ist den meisten jungen Leuten gar nicht klar, was für ein kreativer Beruf da auf sie wartet“, erklärte Walter Riethmüller vom Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen. Wer interessiert ist, findet sicherlich vielseitige Informationen zur Waldorfpädagogik. Gesprächspartner sollen vorhanden sein.

/ von Eva Tilgner



DREI FRAGEN AN MICHAEL HILSCHER, MAX REINOLD UND ANN-CATHERINE WEISE VON BLITZ! NEWS

Zur didacta erscheint täglich die Live-Zeitung BLITZ! NEWS. Wie kam das Projekt zustande?

Es haben sich drei Schülerzeitungs-Redaktionen von Waldorfschulen zusammengefunden, die täglich in verschiedenen journalistischen Formen von der didacta berichten. Es erscheint eine Tageszeitung, Radiobeiträge werden produziert und ein TV-Team erstellt vor Ort eine Fernsehsendung fürs Internet. 2008 gab es das schon einmal. Doch in diesem Jahr ist das Redaktionsteam sehr jung. Über 35 Leute sind an dem Projekt beteiligt.

Was muss bei einer solchen Produktion beachtet werden?

Wir haben einen sehr engen Produktions-Rahmen, da muss das Konzept sitzen. Print, Radio und TV sollen ja schließlich nicht über gleiche Themen berichten bzw. jeder Beitrag sollte interessant und unterhaltsam sein. Ein solcher Termindruck ist bei Schüler-Produktionen sonst unüblich, wir arbeiten jetzt sozusagen unter echten journalistischen Bedingungen. Wir freuen uns aber darauf neue Anregungen für unsere eigenen Schülerzeitungen zu finden und neue Leute kennen zu lernen.

Wo kann man die Ergebnisse finden?

Die Tageszeitungen werden am Stand der Waldorfpädagogik in Halle 9 an Platz G32 verteilt. BLITZ! TV hat einen eigenen Internetauftritt (www.blitz-tv.de) und die Beiträge von Radio Corbie sind auf www.fkws.de zu finden.